Ein merkwürdiger Hexenprocess aus dem Urserentahle

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **6 (1849)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-110261

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

3.

Ein merkwürdiger Hexenproceß aus dem Urserenthale. [1])

1459, 20 Jänners.

(Thallade Ursern.)

Es ist ze wüssen, Das in Dem jar Do man zalt von kristan geburt M. CCCC. Lviiij jar, vf Den XX tag manoz des Hindrosten winters, das da gifangen wart kattryna ze steinbergen von Herery wegen, vnd das durch kundschaft so denn für ein Heimlichen Rat ze vrseren kommen ist vor vnd nach.

Also ist sy gefraget Des ersten, ob sy die kunst der Herery könni oder nüt? Da Hat sy vergigen [2]) vnd geret, sy künnyn wol etwas kunst vnd Hat geseit, sy haby es gelernt des ersten von einem man, der Hiest jagli jeger, der lerty sy Holtschaft (Freundschaft) machen; aber spricht sy, das derselb jagli jeger ira Heig geben ein bürsen mit salb, das sy sich da mit möchte machen zu einem fux, ze einer katzen, oder ze einem wolf, wenn sy wölt.

Item aber hat sy gered, das sy für bas gelert haby ein frow, die Hiessi gret schullin, vnd ist sesshaft gesin zum Torf in urseren; aber hat sy vergigen, als sy kam vf den ersten tag Ze tagen in dem wallenboden, das sy müeßt verschweren got vnd all sin Heilgen.

Item aber hat sy geret, Daz sy in eines futhes wis [3]) si geriten in den wallen boden, da kämend ander fier frowen zu

---

[1]) Mitgetheilt von dem Vereinsmitgliede, Fürsprech Aloys Müller in Hospenthal.

[2]) Das Bekenntniß abgelegt.

[3]) Sollte „fuchses wis" heissen.

ira vf wolfen vnd vf katzen, vnd hettin da ein rat, wie sy etwa bosheit tettind. Da wurdent sy das ein mit enander, das sy rittind gen öriel z [1]), vnd woltent ein rüby in das torf lassen gan vnd in die güter [2]), das mocht nüt einen fürgang han, vnd giengen wider Harwert, vnd liesen ein rüby in einen korn akker gan.

Item sy hat och vergigen, sy Haby den lüten etwan die milch genomen vnd die vf der Helly gemulchen, vnd sy ein schwarzy katz allweg danne vf der Helly [3]) gesin, wenn sy das treib.

Item sy Het verjechen, das sy sich machet zu einem wolf, vnd ist geriten an gletzmat an den stafel zuo der nasen, vnd kommend ander dry frowen zu irra, vnd jagten das fech, das sich zwo kü erfiellent, vnd was ein ku jenis ze heimman, vnd die ander wüßt sy nüt wes.

Item sy Hat och verjechen, Das sy gretty jutzen Het des salbs Het zu trinken geben in wasser, das sy stech wart vnd lang ze bet lag.

Item sy hat och vergigen, das sy sich zu einem Fuchs gemachet Heigy, vnd heig den lüten ira schwin erwürgt, vnd Hetz den fresen; da waz eis bar reglis, das ander des noeyers.

Item sy hat och vergigen, das sy sich einest in schmidiger matt Hat zu einem Fuchs gemachet, vnd luff gen ospental für ammans schweigers Huf, vnd salbet da das gwet [4]) unden, vnd luf die wand vf vntz vf den balken [5]), vnd wolt den garter ab dem bet werfen, vnd da sy in den balken kam, Da muollet [6]) der garter in dem schlaf, vnd da erklüft sy; vnd Hörty der schluechter [7]) den garter also muollen im schlaf, vnd stiesy mit einem steken vf an di dilli das er erwachet, Da erklüft sy aber, vnd luf die wand wider abhin, vnd da sy schier abhin kam, da fiel sy an den Herd das sy wond möcht nüt dannen kommen, vnd lag lang an dem Herd, e sy dannen möcht kommen.

---

1) Airolo.
2) Steine herabrollen lassen.
3) Auf der Lauer, aufpassen.
4) Das Gewände des Hauses.
5) Fensterladen.
6) Brummet.
7) Geißhüter.

Item sy hat och vergigen, sy wölty dem marchstein [1]) gemachet Han, das im wer we worden, vnd ein monet im bet solt sin gelegen oder länger. Och verjach sy, möcht ira sin Hosen sin worden, so woltz im Han gemachet, das im grof schwarz blatteren werin worden an den beinen.

Hieby was gerung russy vnd jagly krystan, Hänsly regly vnd der marchstein, jeni Wolleben, da sy das alles Verjach, vnd Aman regly.

Item aber Het sy vergigen, wie sy ir tochter Hab gelert, wenn ira iemann waz ze leid tuy, Das sij das eim wol verdienen künn mit bosheit.

Item aber Hät sy vergigen, Das sy mit ira tochter sy gangen nebent der Hitzlinneregg in ein tal, vnd da ist der tüfel zu inen kommen, vnd gab ir tochter greten den eid, das sy müßt verschweren Got vnd all sy Heilgen.

Item aber ward sy gefraget, wie sy den eid tett? Da red sy, sy het die rechten Hand vf dem Hertzen vnd het die lingen vf, vnd schwur sinen willen ze tuon.

Item aber wart sy gefraget, ob sy es jeman fürer Häty mut ze leren? Da verjach sy, sy wölte ammans Kristans tochter gretty Han gelert, vnd des langen simons tochter Zilgy; da kond sy nüt zu innen kommen.

Item het sy vergigen, das ir tochter dem suster Haby we gemachet, der v. wuchen im Bett lag.

Item aber het sy begigen, das sy vnd ir tochter in dem krützlisaker [2]) machtend, das ein rüby drin gieng.

Item aber Het sy vergigen, das sy sich zu einem wolf heig gemachet, vnd er beis Jost bennet ein Ku.

Item aber het sy vergigen, das sy vnd ira tochter einist giengent an vnschy, vnd liesent ein rüby in ira bassen gut gan.

Item aber het sy vergigen, das sy einist käm in weltis kat-

---

[1]) Oder Marstein, ein Geschlechtsname, der schon in einem Steuerbüchlein vorkömmt, welches durch den Pfarrer in Ursern, Hans Nager von Lütkirch, im Jahre 1452 angefertigt worden war. — So erscheint auch Garter (s. oben) als Name in einem zweiten Steuerrodel, welchen der Pfarrer im Thale, Hans Gaisser von Ochsenhusen, am 28. Weinm. 1476 niedergeschrieben hatte.

[2]) Oberhalb Realp.

trinans Huſ, vnd ſy Hört, das jeni Kattrynan in den Berg waz, vnd ſy machte ſich in eis futhes wiſ, vnd gieng Der tüfel mit ira, vnd lieſen ein Lowy an, das jeni kattrynan verdarb in der lowy. [1])

Item aber het ſy vergigen, das ſy vnd ira tochter inen ſelben zwo kue erfalten.

Item aber Het ſy vergigen, daß ſy vnd ir tochter heigen dem Joſt bennet eis kalb ertött.

Item aber Het ſy vergigen, ſy Heig dem jagly regly eis kinde verderbt, das Hieſſy töni jagli, vnd erwurgts in der wagen. [2])

Item aber hat ſy vergigen, das ſy ſich Heig gemachet in eines Wolfes wiſ, vnd ſy gangen in das Rinbort [3]), vnd Heig ein lowy gemachet, vnd lieſy die gan in des Renners gut vnd in ſins ſchweſter gut, vnd reit der tüfel mit ira ouch vf einem wolf.

Item aber hat ſy vergigen, das ſy Heini krieg wolt Han gemachet, daz er ein manet oder zwen im bet ſolt ſin gelegen; da kann ſi nid zu im kommen.

Item aber het ſy vergigen, das ſy wolt dem jörgen Han eis kind erwürgt vnd das endran ira vf der Hand, das heiſt freny.

Item aber Het ſy vergigen, das ſy vnd ir tochter wolten Han ira tochterman den petter vergift, da hattenz niena Gift.

Item aber Het ſy vergigen, das ſy den marchſtein Heigi gemacht, das im ein rüby ſy gangen in ein gut, heiſet ze Liebbonen.

Item aber het ſy vergigen, das ſy dem rennert Heig zwo kue verderbt.

Item aber het ſy vergigen, wie ſy einest gen vnderwalden gieng gen kuo zinſen, vnd ſy kam in merthis im infang Huſ, vnd des wib was groſ zum kind; der Frowen gab ſy ze eſſen, das ira das Kind verdarb im lib.

Item aber het ſy vergigen, das ſy gretty ſittinger heig ein kuo erfelt.

---

[1]) Umkam in der Schneemaſſe.

[2]) Wiege.

[3]) Eine Alp ob zum Dorf.

Item aber het sy vergigen, wie das sy heigy gehört, das Hans Bomatter vnd jagly Tuftwalder wolten über Furgen hin, vnd sy machet sich in eines Wolfes wis, vnd machet ein lowy, das sy bed verdurbend in der lowy.

Item aber het sy vergigen, das sy sich heig gemachet in eins katzen wis, vnd ist gangen gen ospental in der teilleren Hus, vnd het toman regly ein Kind verderbt der Mutter an der sitten.

Item aber Het sy vergigen, das sy dem jörgen Heig einem kind we gemachet, Das es nachhin starb, vnd das kind hies töni.

Item aber Het sy vergigen, sy heig ein Knaben erfelt, der Hiesy jagly, vnd was eis sens (?) sun, Hies Hans in ager.

Item aber Het sy vergigen, sy heig welty gattrynan einem kind we gemachet an einem bein, das es starb.

Item aber het sy vergigen, sy heig dem möritzen zwen kinden gemachet, das sy der falleten siechtag angieng.

Item aber Het sy vergigen, wie Das sy selb füst ein Rat het gehebet bi sant peter, vnd wolten dem Gilly schwitter han sin Hus vmbkeren, vnd ritten vf wolfen in die underen alpp, vnd machtend ein Lowy wit vnd breit, vnd verschwalt das Wasser, vnd brach nachhin vf, vnd gieng an die matt in das torf.

Item aber Het sy vergigen, wie Das sy jagly Roten Heig mit einem kind sy vmbgangen, das sy schuldig dran sy worden.

Item aber Het sy vergigen, wie Das ir Tochter vnd sy sich Heiging gemachet, sy in eines futhes wis, vnd tochter in einer Katzen wis, vnd wolten Heini schwitter han eis bein oder ein arm abbrochen; da erward er sich mit dem meser vor innen vast kum.